

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lehrbuch der Erdkunde für höhere Lehranstalten

Klein, Hermann J.

Braunschweig, 1886

§. 66. Die Staaten Hinterindiens

[urn:nbn:de:bsz:31-269444](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269444)

Gärten bestehende Residenz des Mikado. Südwärts an derselben Bucht liegt So-
hama, gegenwärtig der Haupthafen für den auswärtigen Verkehr, sowie auf Kjusiu
die ebenfalls dem Auslande geöffnete Hafenstadt Nagasaki.

§. 66.

Die Staaten Hinterindiens.

^{2 300 000 qkm}
(42 000 D.-Meilen, ca. 40 Millionen Einwohner.)

Die reich gegliederte Halbinsel Hinterindien gehört fast vollständig der heißen
Zone an. Sie wird in der Richtung von N nach S von großen Gebirgsketten
durchzogen, die breite Längenthäler zwischen sich lassen, in denen wasserreiche,
periodisch übertretende Ströme fließen. Infolge seiner tropischen Lage und
großen Feuchtigkeit weist Hinterindien die üppigste Vegetation und eine überreiche
Tierwelt auf. Große Teile im N des Landes sind noch beinahe völlig unbekannt.
Die Bewohner sind vorwiegend mongolischer Rasse.

Die breiten fruchtbaren Flußthäler Hinterindiens mit ihren trennenden
Gebirgsketten boten natürliche Bedingungen zur Entstehung selbständiger Staaten
dar. So dehnt sich zwischen dem Ostabhange des Gebirgslandes und dem Chi-
nesischen Meere das Kaiserreich Annam, das gegenwärtig unter französischem
Schutze steht, aus. In Cochinchina, Kambodscha und Tongking haben
sich die Franzosen festgesetzt. Das Strombecken des Menam bildet den Kern
des Königreichs Siam, das sich indes auch über einen Teil der Halbinsel
Malakka erstreckt. Die Hauptstadt Bangkok (500 000 Einwohner), das
„Venedig des Ostens“, besteht fast ausschließlich aus Häusern, die auf Pfählen
und Flößen ruhen, ist zur Hälfte von Chinesen bewohnt und ein bedeutender
Handelsplatz.

Im Thale des oberen und mittleren Irawaddi dehnt sich Birma aus,
seit 1885 britische Besitzung. Der Unterlauf und das Mündungsgebiet des
Irawaddi ist ebenfalls im Besitze Englands, und die Stadt Rangun im
sumpfigen Delta dieses Stromes durch ihre großartige Reisausfuhr wichtig. Im
südlichen Teile der Halbinsel Malakka, längs der gleichnamigen Straße,
besitzen die Engländer mehrere Niederlassungen, welche unter dem Namen
Straits Settlements (Straßenansiedelungen) zusammengefaßt werden.
Die wichtigste derselben ist die kleine Insel Singapur mit der gleichnamigen
Stadt, die sich infolge ihrer günstigen Lage an der großen Handelsstraße
zwischen Indien und China zu einem der bedeutendsten Plätze des Weltverkehrs
emporschwang.